

Fit für neue Anforderungen

Der ZWA Saalfeld-Rudolstadt schafft Zukunftsperspektiven mit GIS TOPOBASE™

Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit ca. 100.000 Einwohnern in 6 Städten und 47 Gemeinden liegt im Süden des Bundeslandes Thüringen. Er umfasst eine Fläche von 670 Quadratkilometern. Trotz eines soliden Fundamentes sah sich der ZWA Saalfeld-Rudolstadt sowohl im Bereich Trinkwasserversorgung als auch auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung einem erheblichen Nachholebedarf gegenüber. Eine der ersten Aufgaben war daher die Erarbeitung eines Modernisierungs- und Ausbauprogrammes, welches seither zielstrebig in die Tat umgesetzt wird.



Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (ZWA) für die Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt wurde 1993 gebildet. Er ging hervor aus der OWA Ostthüringer Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung GmbH. Auf der Grundlage dieser Vorgängereinrichtung und dem hohen fachlichen Standard seiner Mitarbeiter konnte der neue ZWA aufbauen und den heutigen modernen Leistungsstand erreichen.

Der Verband betreibt derzeit ca. 1000 km Trinkwasserleitungen und ca. 560 km Kanalnetz. Die in den vergangenen Jahren erhöhten Normen und Richtlinien für Trinkwasserqualität und Umweltbeeinflussung wurden bei konstanten finanziellen Belastungen gegenüber den Wasserkonsumenten abgesichert.

Ausgangssituation

Die Größe des Verbandsgebietes und das umfangreiche analoge Planwerk führten innerhalb der Fachabteilungen des ZWA zu der Überlegung, betriebsspezifische Abläufe durch den Aufbau eines Geo-Informationssystems zu optimieren. Folgende Ziele wurden damit verfolgt:

- Bereitstellung digitaler Lagepläne in beliebigen Maßstäben mit stets aktuellen Daten
- Bereitstellung aktueller graphischer Nachweise
- Hilfsmittel für verlässliche Planung von Erschließungsmaßnahmen
- Fortschreibung und Pflege aktueller Wasser- und Kanaldaten

Entscheidung

Seit dem Jahr 2000 wurden deshalb Untersuchungen für den Einsatz eines Geo-Informationssystems durchgeführt.

Ein in Auftrag gegebenes GIS-Konzept diente als Grundlage aller weiteren Etappen bei der GIS-Einführung. Neben der Untersuchung der Rahmenbedingungen beinhaltete dieses die Durchführung einer Ist-Erhebung, die strategische Planung und eine Anforderungsanalyse. In einer weiteren Phase wurde das fachliche Konzept entwickelt.

Der Entscheidungsprozess für eine auf die betrieblichen Abläufe des ZWA ausgerichtete GIS-Software begann mit einer Vorauswahl in Frage kommender Geo-Informationssysteme und einer Projektbesichtigung bei Anwendern.

Im Zuge der sich anschließenden europaweiten Ausschreibung konnte sich die KMS Computer GmbH, Vertriebs- und Implementierungspartner der c-plan GmbH, gegen namhaften Wettbewerb durchsetzen. Der Zweckverband entschied sich zugunsten des modernen Geo-Informationssystems TOPOBASE™.

Gründe dafür waren hohe Funktionalität, der Einsatz von Standardprodukten, der relativ geringe Schulungsaufwand sowie die einfache und logische Bedienung der Software. Die Besichtigung des Projektes bei der Abwasserentsorgungs GmbH Obere Spree (AWOS), einem TOPOBASE™-Referenzkunden der KMS Computer GmbH, bekräftigte diese Entscheidung.

In einer ersten Realisierungsphase wurden die Mitarbeiter des ZWA am GI-System ausgebildet. Parallel wurde durch KMS ein Administrator- sowie 5 Erfassungsarbeitsplätze eingerichtet.

